JOURNAL 2/2023| AUSGABE NR.31

RADETZKY-JOURNAL

Foto: ÖBH Lichtenstrele/Dominik Huber

Bischof Dr. Freistetter während der hl. Messe zum St. Georgs-Fest in der Kathedrale der Theresianischen Militärakademie

Foto: Radetzky-Ritter

DENKMAL FÜR MARIA THERESIA

Foto: Hannes Hochmuth

FRÜHJAHRS-KONVENT ST. MICHAEL

Foto: Herta Vorderwinkler

KAISERFEST IN BAD ISCHL

Foto: Manfred Scholz

175 JAHRE SCHLACHT BEI CUSTOZZA

Zum Geleit

Hochgeschätzte Radetzky-Ritter,
werte Freunde des Radetzky-Ordens!

Mit dem vorliegenden Geleitwort wende ich mich als Großmeister und verantwortlicher Redakteur zum letzten Mal an Sie, meine lieben Kameraden und Freunde, da ich meine Funktion in jüngere Hände legen werde.

Erlauben Sie mir, dass ich mit diesen Zeilen auch einen Rückblick über die Arbeiten und Leistungen, aber auch über die Erfolge des Ordens in den vergangenen 20 Jahren seit seiner Gründung geben werde.

Ich persönlich bin sehr stolz auf all das Geleistete und Errungene, wozu auch ich als Großmeister sicherlich einen Teil beitragen konnte. Mit der Funktionsübergabe an den derzeitigen Ordensmeister Kontrollinspektor Helmut Naderer ist sicherlich als Nachfolger eine sehr gute Wahl getroffen worden. Er wird bestimmt den erfolgreich eingeschlagenen Weg des Ordens in der Zukunft weitergehen.

Diesen Wechsel an der Spitze des Ordens in der laufenden Funktionsperiode hat die ordentliche Generalversammlung, das Ordenskapitel, am 18. November 2021 beschlossen. Es war sicherlich ein guter und zukunftsweisender Beschluss.

Offiziell läuft mein Mandat erst mit 31. Dezember 2023 aus, aber ich wollte für die Amtsübergabe einen würdigen Rahmen finden und habe deshalb das traditionelle Patrozinium und den damit verbundenen Festakt „20 Jahre Radetzky-Orden“ gewählt.

Nachfolgend der bereits erwähnte Rückblick auf die letzten beiden Jahrzehnte des Ordens.

GRÜNDUNG DES ORDENS:

Die Gründung des Ordens erfolgte am 13. Oktober 2003 durch die Gründungsmitglieder RegRat Franz-Joachim Borgon, Vzlt Helmut Eberl, GenLt Stephan Mayer und Komm.Rat Dkfm. Harry Tomek.

Der erste Großmeister war GenLt Stephan Mayer von 2003 bis 2007, ihm folgte ab 2007 bis 2023 Dkfm. Harry Tomek nach, der von 2003 bis 2007 Ordensmeister war.

WICHTIGE EREIGNISSE DER ORDENSHISTORIE:

Jänner 2010:
Erstes Radetzky-Journal

12. April 2010:
Erteilung der Trageerlaubnis der Auszeichnungen des Radetzky-Ordens auf Uniformen durch das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

2012:
Prandtauer Kirche wird Ordenskirche

12. Mai 2012:
Enthüllung einer Radetzky-Büste im Englischen Garten auf dem Heldenberg

16. September 2012:
Eröffnung des Ausstellungsraumes am Heldenberg

21. September 2012:
Festakt „75 Jahre Garnison Horn“ mit Schenkung einer Radetzky-Büste an die Radetzky-Kaserne in Horn

25. Februar 2012:
Anerkennung des Ordens als „Wehrpolitisch relevanter Verein“ durch das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

20. November 2014:
Schenkung einer Radetzky-Büste an das Militärkommando Niederösterreich in St. Pölten

09. September 2021:
Eröffnung der Komturei Salzburg des Radetzky-Ordens

07. Juni 2022:
Einreichung für Partnerschaft mit dem Militärkommando Niederösterreich als offizieller Partner des Österreichischen Bundesheeres

BESONDERE FESTVERANSTALTUNGEN:

20. Mai 2011:
Freiherr Oberst-Kopal-Gedenkfeier am Heldenberg mit Dr. Otto von Habsburg als Ehrengast und dem Österreichischen Bundesheer

19. Oktober 2013:
„10 Jahre Radetzky-Orden“ im Augustiner Chorherrenstift Klosterneuburg mit Probst Bernhard Backovsky, Can.Reg., als Zelebrant

30. September 2016:
250. Geburtstag von Feldmarschall Radetzky am Heldenberg mit dem Österreichischen Bundesheer

25. Mai 2018:
160. Todestag von Feldmarschall Radetzky am Heldenberg mit dem Österreichischen Bundesheer

08. Dezember 2023:
„20 Jahre Radetzky-Orden“ mit Militärbischof Dr. Werner Freistetter als Zelebrant in der Prandtauer Kirche und Cozelebration von Rektor Prof. i.R. DDr. Reinhard Knittel und Militäroberkurat Dechant Mag. Oliver Hartl, Can.Reg. –
Schaffung einer Jubiläumsmedaille

PARTNERSCHAFTEN MIT ORDEN:

08. Dezember 2012:
mit der „Ehrenritterschaft der Lazarus Union“, geschlossen in St. Pölten

14. Mai 2016:
mit dem „Ritter-Orden vom Goldenen Sporn“, geschlossen in Esztergom

08. Dezember 2016:
mit dem „Sankt Michael Ritter-Orden“, geschlossen in St. Pölten

08. Dezember 2023:
mit dem „Ritter-Orden St. Peter & Paul“, geschlossen in St. Pölten

08. Dezember 2023:
mit dem „Gouvernement Schweiz des Deutschen Ritterorden St. Georg“, geschlossen in St. Pölten

Anschließend möchte ich mich bei allen Ordensrittern für ihre Treue zum Radetzky-Orden bzw. für ihre Teilnahme an den diversen Veranstaltungen bedanken.

Mein ganz spezieller Dank gilt in erster Linie dem langjährigen Ordenskanzler GR a.D. Franz Vorderwinkler für seine großartige Arbeit, die er stets geleistet hat, sowie dem rührigen Schatzmeister Vzlt i.R. Manfred Scholz, dem Ordensmeister Kontrollinsp. Helmut Naderer und dem Ordenschronisten Günter Schnürch.

Ebenso möchte ich mich bei unseren beiden Ordensdekanen Rektor Prof. i.R. DDr. Reinhard Knittel und Militäroberkurat Dechant Mag. Oliver Hartl für ihre Arbeiten für den Radetzky-Orden aus ganzem Herzen bedanken.

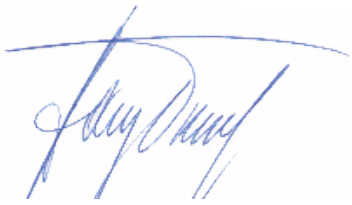
Gerne und überaus fruchtbringend habe ich auch mit Alexander Ujcik zusammengearbeitet, der für das ansprechende grafische Aussehen des Radetzky-Journals verantwortlich ist - auch ihm mein ganz persönlicher Dank.

In diesem Sinn gilt mein Dank auch den befreundeten Orden und wehrhistorischen Vereinigungen für ihre langjährige Treue zum Radetzky-Orden und für ihre Freundschaft zu mir.

Mit den besten Wünschen für eine stimmungsvolle Adventzeit, ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch bei bester Gesundheit in ein glückliches Jahr 2024 verbleibe ich

mit kameradschaftlichen Grüßen

Euer Großmeister



Komm.Rat Dkfm. Harry Tomek
Großmeister

Ehrungen durch den Radetzky-Ordensmeister Helmut Naderer

Am 15. Jänner 2023 konnte endlich die Überreichung der Auszeichnungen an verdiente Radetzky-Ritter, welche am 8. Dezember 2022 verhindert waren, am Patrozinium des Ordens in St. Pölten teilzunehmen, durch den Ordensmeister Kontrollinsp. Helmut Naderer vorgenommen werden.

Auszeichnungen wurden in feierlicher Form in Gmünd, Kärnten, durch den Ordensmeister vorgenommen.

Er würdigte die Verdienste der zu ehrenden Personen und wies auf die Bedeutung des Ordens als langjähriger „wehrpolitisch relevanter Verein“ hin.

Normalerweise werden Auszeichnungen des Radetzky-Ordens nur beim jährlich wiederkehrenden Patrozinium vorgenommen, jedoch musste diesmal eine Ausnahme gemacht werden.

Da wegen Corona diese Festveranstaltung in den Jahren 2020 und 2021 nicht stattfinden konnte, wurden auch Ehrungen außerhalb dieses Datums vorgenommen.

Ordensmeister Kontrollinsp. Naderer, der bei dieser Ehrenzeichen-Verleihung auch die besten Grüße des Großmeisters Dkfm. Harry Tomek und des Ordenskanzlers Franz Vorderwinkler überbrachte, konnte folgende Ehrungen vornehmen:

Bürgermeister Josef Jury erhielt das „Ritterkreuz“ des Radetzky-Ordens, welches ihm schon für 2020 zuerkannt worden war und er wurde zum „Komtur“ befördert, wobei diese Ehrung für 2022 vorgesehen gewesen ist.

Bürgermeister Josef Jury wurde mit dem Ritterkreuz des Radetzky-Ordens ausgezeichnet

Dipl.Ing. Karl Heinz Moschitz erhielt ebenfalls das „Ritterkreuz“ aus dem Jahre 2020 und wurde zum „Komtur“ befördert. Auch diese Auszeichnung wäre bereits im Jahre 2022 fällig gewesen.

Der beim Patrozinium 2022 in den Radetzky-Orden investierte Hans Moser wurde bei dieser Gelegenheit zum „Standarten-Offizier“ ernannt. Er übernahm, diese Funktion von Helmut Naderer durch dessen Berufung zum Ordensmeister.

Dipl.Ing Karl Heinz Moschitz mit der Verleihungsurkunde für das “Ehrenkreuz in Gold mit Doppel-Eichenblatt am weiß-blauen Dreiecksband”

Dipl.Ing. Karl Heinz Moschitz, der auch Obmann des Kanaltaler Kulturvereins ist, wurde vom „Bayerischen Soldatenbund 1874 e.V." mit dem „Ehrenkreuz in Gold mit Doppel-Eichenblatt am weiß-blauen Dreiecksband“ dekoriert, welches ihm 2022 der Vertreter der Soldaten und Reservistenvereinigung Dachau, Prof.h.c. Ludwig Gasteiger, in St. Pölten nicht übergeben konnte.

Für die an der Veranstaltung teilnehmende Presse übergab Ordensmeister Helmut Naderer einen inhaltlich umfangreichen Bericht über die Geschichte des Radetzky-Ordens, seine Aufgaben und Verdienste. Ach war in diesen Presseunterlagen die Geschichte von Feldmarschall Radetzky in Kurzform beinhaltet.

Fotos: Fotostudio Roland Holitzky

Neujahrsempfang der Byzantinischen Ritter

v.l.n.r.: Großmeister Dkfm. H. Tomek, Großprior F. Dani, Zeremonienmeister L. Brunner

Großprior Myrto Friedrich Dani hat am 25. Februar 2023 zum traditionellen Neujahrsempfang des „Ordens der Byzantinischen Ritter vom Hl. Grab" in das Hotel Stefanie in Wien, dem ältesten und geschichtsträchtigen Hotel der Bundeshauptstadt, eingeladen.

Nach der feierlichen Begrüßung durch den Ordensherold folgte ein musikalischer Teil mit bekannten Wiener Liedern von Robert Stolz, Johann Strauß, Ralf Benatzky und anderen Komponisten, vorgetragen von der Sopranistin Ingrid Merschl und am Klavier begleitet von Fritz Fuchs.

Im Anschluss daran stellte ein Ordensmitglied diesen traditionellen Orden den Gästen in kurzen Worten vor, bevor der geistliche Würdenträger das Tischgebet sprach, womit der gemütliche Teil des Abends eröffnet war.

Wie immer gab es ein reichliches Büffetangebot und ausreichen die Möglichkeit, in Gesprächen alte Freundschaften aufzufrischen und neue zu knüpfen !

Der Radetzky-Orden war auch diesmal zahlenmäßig eher schwach vertreten. Teilgenommen haben nur der Zeremonienmeister Ludwig Brunner und der Großmeister Dkfm. Harry Tomek. Es war schade, dass nicht mehr Radetzky-Ritter dieser Einladung gefolgt sind, denn es war ein schöner und würdevoller Neujahrsempfang !

Foto: Silvia Ullrich

Rektor Domkapitular Kan. Prof.i.R. DDr. Reinhard Knittel bei einer Predigt in der Prandtauerkirche

Hohe Ernennung für Ordensdekan

Unser Ordensdekan, Rektor DDr. Reinhard Knittel hat eine hohe berufliche Ernennung zum „Domkapitular" erfahren, zu der wir als „Radetzky-Orden" unsere herzlichen Glückwünsche übermitteln und ihm für seine neue zusätzliche berufliche Tätigkeit alles erdenklich Gute und Gottes Segen wünschen.

Er wurde damit durch Bischof Dr. Alois Schwarz am 18. Jänner 2023 in das St. Pöltner Domkapitel berufen. Die feierliche Aufnahme erfolgte am 19. Februar 2023 im Dom von St. Pölten.

Unser Dekan führt nun folgende Titel:

Rektor Domkapitular Kan. Prof.i.R. DDr.

In all den Titeln und den akademischen Graden zeigt sich die hohe Kompetenz des Rektors der Prandtauerkirche und spiegelt sich sein Anerkennen in der Diözese wider.

Foto: Manfred Scholz

Das St. Georgs-Fest mit großem Glanz

ganz links: Cozelebrant zweiter Ordensdekan, Militäroberkurat Mag. Oliver Hartl, Can.Reg

Am 24. April 2023 fand das traditionelle St. Georgs-Fest in der gleichnamigen Kathedrale der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt statt.

Der Gottesdienst wurde zelebriert durch den Militärbischof von Österreich, Bischof Dr. Werner Freistetter, in Cozelebration mit weiteren vierzehn Geistlichen, unter denen sich auch unser zweiter Ordensdekan, Militäroberkurat Mag. Oliver Hartl, Can.Reg, befand. Die musikalische Umrahmung der hl. Messe wurde von einem Ensemble der Militärmusik vorgenommen.

In seiner Predigt führte Bischof Freistetter das Leben und den Leidensweg des Märtyrers, des hl. Georg, in sehr persönlichen Worten aus. Der heilige Georg ist ja nicht nur Schutzpatron des „Radetzky-Ordens“, sondern vor allem der Schutzpatron für das gesamte Militärwesen.

Nach der Liturgiefeier fand in der Kathedrale die Verleihung des „St. Georgs-Ordens“ durch Bischof Dr. Werner Freistetter und MilErzdekan Dr. Harald Tripp an verdiente Persönlichkeiten des Militärwesens bzw. auch an Zivilisten statt, jedenfalls an Personen, welche sich um die Pflege und Förderung der katholischen Militärseelsorge große Verdienste erworben haben.

Es war nur sehr schade, dass an dieser prächtigen Festveranstaltung nur zwei Abordnungen von Orden teilgenommen haben. Es waren dies fünf Ritter des „Radetzky-Ordens“ sowie eine Abordnung des St. Michael Ritter-Ordens“ mit Frau Priorin Anita Hartmann an der Spitze.

Der „Radetzky-Ordens“ war bei dieser Feier vertreten durch seinen Großmeister Dkfm. Harry Tomek, den Ordenskanzler GR a.D. Franz Vorderwinkler, Schatzmeister Vzlt i.R. Manfred Scholz, Zeremonienmeister Ludwig Brunner und Ritter Prok.i.R. Hans Moser.

Bischof Freistetter erinnerte in seiner Predigt an das Leben des Hl. Georg

Nach den Feierlichkeiten in der Kathedrale lud Bischof Dr. Freistetter alle Kirchenbesucher zu einer wunderbaren Agape in die Gasträume der Militärakademie ein.

Bei dieser Gelegenheit konnten viele persönliche Gespräche geführt und neue Verbindungen geknüpft werden.

Fotos: ÖBH Lichtbildstelle/Dominik Huber

Die Abordnung des Radetzky-Ordens in der Kathedrale der Theresianischen Militärakademie

Radetzky-Ritter-Abordnung in Triest: Denkmal für Maria Theresia

Die Triestiner huldigten am 13. und am 14. Mai 2023 die seinerzeitigen Verdienste der wohl berühmtesten Kaiserin Maria Theresia mit der Setzung eines Denkmals.

Mit ihrem Vater – Kaiser Karl VI. – schuf sie die Voraussetzungen und Gegebenheiten, dass Triest der bedeutendste Hafen der Donaumonarchie wurde und es bis zum Ende der Monarchie blieb.

Geplant war die Einweihung des Denkmals schon zum 300. Geburtstag der Kaiserin. Realisiert konnte es aber erst heuer werden. Der „Talleros“ steht auf der Piazza Ponte Rosso, gleich neben dem Kanal Grande. Er ist ein riesiger aus Bronze gefertigter Maria Theresia Taler mit einer Scheitelhöhe von gut drei Metern und wiegt an die 16 Tonnen.

Initiator und Triebfeder für die Errichtung war der Komtur des St. Georgs-Ordens für Italien, Dr. Massimiliano Lacotta, der auch Generalbevollmächtigter des Hauses Habsburg für Italien ist. Seine hervorragenden Kontakte zum Triester Bürgermeister Roberto Dipiazza waren dabei sehr hilfreich.

Unter anderen ermöglichte er auch die Audienz von Ordensmeister Helmut Naderer und Komtur Karl Heinz Moschitz beim Bürgermeister im Triester Rathaus an der Piazza Unita d`Italia.

Am Samstag fand in der Habsburgerkirche Beata Vergine des Rosario eine in altlateinischer Liturgie gelesene Gedenkmesse statt. Im Anschluss war ein einzigartiges Konzert im Teatro Politeama Rossetti zu Ehren der berühmten Kaiserin zu hören.

Foto: Radetzky-Orden

Radetzky-Ritter vor dem Denkmal für Kaiserin Maria Theresia in Triest

Foto: Radetzky-Orden

Der Triester Bürgermeister Roberto Dipiazza begrüßt Ordensmeister Helmut Naderer

Am Sonntag versammelten sich die Orden, die Traditionsverbände und Vereine vor der Kirche San Antonio. Es folgte ein farbenprächtiger Umzug mit musikalischer Begleitung durch die Triestiner Innenstadt und danach wurde Aufstellung vor dem neuen Denkmal genommen. Die Festansprachen hielten Dr. Lacotta und Erzherzogin Gabriela von Habsburg-Lothringen.

Trotz des teilweise herrschenden Regens waren neben den hohen Vertretern des St. Georgs-Ordens auch Abordnungen der Traditionsgendarmerie, des Kameradschaftsbunds, des Kanaltaler Kulturvereins sowie weitere kleinere militärische Abordnungen aus der ehemaligen Monarchie zum Fest angetreten.

Auch der Radetzky-Orden war mit Ordensmeister Helmut Naderer, Komtur Erich Tadler, Komtur Dipl.Ing. (fh) Karl Heinz Moschitz und Standartenoffizier Hans Moser stark vertreten. Der ORF und das italienische Fernsehen zeigten Berichte mit den Rittern im Ornat und einem Interview des Ordensmeisters. Auch eine italienische Tageszeitung bildete die Radetzky-Abordnung ab.

Am Schluss der Feierlichkeiten wurde auf der Burg San Giusto eine kulinarische Stärkung gereicht.

Investiturfeier in Hohenems

Vor der Kirche St. Anton boten die anwesenden Abordnungen ein buntes und zugleich feierliches Bild

Der „Ritterorden vom Goldenen Sporn“ hat für 27. Mai 2023 in Hohenems, Vorarlberg, zur Standartensegnung und Investitur mit Ritterschlag eingeladen. Mit einem reichhaltigen Programm wurde diese Veranstaltung gefeiert.

Nach dem feierlichen Einzug der Abordnungen in die Kirche St. Anton folgte der Gottesdienst, zelebriert durch S.E. Hochwürden Pfarrer Vitus von Waldburg-Zeil Hohenems. Die Grußworte für alle angetretenen Formationen und Gäste sprach der Großmeister des Ordens, Sandor Habsburg-Lothringen.

Die Weihe der Standarten für den Magistrat, das Großpriorat Österreich, das Priorat Kärnten und das Priorat Vorarlberg waren das nächste Highlight dieser Festveranstaltung. Anschließend folgten Grußworte des Großkanzlers des Ritterordens Robert Jordan.

Der nächste Programmpunkt waren Investituren von Ehrendamen sowie der neuen Ritter des Ordens., gefolgt von Ernennungen verdienter Persönlichkeiten.

Mit dem feierlichen Auszug aus der Kirche endete die Investiturfeier und es folgte das Abrücken zur äußerst interessanten Führung durch den Gräflichen Palast Hohenems.

Nach der Besichtigung fand im Rittersaal des Palastes der Ausklang der Veranstaltung bei einem gemeinsamen Festessen statt.

Seitens des „Radetzky-Ordens“ haben leider nur zwei Ritter an dieser wunderbaren Veranstaltung teilgenommen und zwar die Ritter Michel Graf und Christoph Hagen.

Sicherlich wäre eine zahlenmäßig größere Beteiligung wünschenswert gewesen, denn auch die Organisatoren des Festes hätten sich dies mehr als verdient !

Fotos: Michel Graf

Gespannt lauschten die Besucher der Führung durch den gräflichen Palast Hohenems

Siegreicher Radetzky - 175 Jahre „Schlacht bei Custozza“

Eine von Ordensmeister Helmut Naderer angeführte achtköpfige Gruppe des Radetzky-Ordens begab sich vom 24. – 26. Juli 2023 auf die Spurensuche nach den Schlachtfeldern und Gedenkstätten der Schlacht von Custozza am 25. Juli 1848. Zudem wurden andere historische Stätten und Denkmäler im Zuge der Reise besucht.

Standartenoffizier Ritter Hans Moser vor dem Beinhaus (Ossario) in Custozza

Custozza liegt am Fluss Mincio, ungefähr 30 Kilometer unterhalb des Gardasees und bildete mit den Schlachtfeldern von Sommacampagna und Volta eine strategisch wichtige Region für die österreichischen Truppen unter Feldmarschall Josef Wenzel Graf Radetzky von Radetz. Er rückte mit 43 Bataillonen, 32 Schwadronen und 157 Geschützen gegen die Angreifer unter piemontesischem Oberkommando vor.

Die Kämpfe dauerten zwischen 10:30 Uhr und 22:00 Uhr an. Unterstützt von schwerem Kanonenfeuer starteten Radetzkys Männer um 19:30 Uhr einen letzten energischen Angriff. Dabei konnten sie dem Gegner schwere Verluste zufügen und über den Mincio zurückdrängen. Die Schlacht von Custozza war für Radetzkys Truppen siegreich ausgegangen und die Piemontesen hatten an diesem Tag 212 Tote und 657 Verwundete zu beklagen. 270 Männer gerieten in österreichische Gefangenschaft. Die Folgen des Sieges bei Custozza war der Rückzug des Gegners und schon am 2. August 1848 konnte Feldmarschall Radetzky mit seinen Soldaten Mailand kampflos einnehmen. Die Lombardei verblieb so beim Kaiserstaat Österreich und es war ein schwerer Rückschlag für die italienische Nationalbewegung.

Am 31. August 1848 zog Feldmarschall Graf Radetzky mit seinen siegreichen Soldaten parademäßig in Wien ein. Johann Strauß Vater intonierte zum ersten Mal den Radetzky-Marsch und etwas später wurde im 3. Wiener Gemeindebezirk eine Gasse nach der Schlacht benannt, die übrigens bis heute Custozza-Gasse heißt.

Stadtführung durch Mantova (Mantua)

Äußerst interessant gestaltete sich auch die in deutscher Sprache gehaltene Stadtführung durch die historische Altstadt von Mantua. Die Stadt hat knapp 50.000 Einwohner und befindet sich auf der Weltkulturerbeliste. Schon die Etrusker hatten den Ort besiedelt und sein Name „Mantus“ wird von der etruskischen Gottheit der Unterwelt hergeleitet. Bei der Besichtigung imposanter Kirchen wurde von der Führerin der Unterschied zwischen Duomo, Kathedrale und Basilika erklärt. Der Dom ist die Hauptkirche einer Stadt, während eine Kathedrale mit einem Bischofsitz verbunden ist und eine Basilika immer eine Reliquie eines Heiligen oder wie in der „Basilica die Sant`Andrea di Mantova“ das Blut Christi aufbewahrt wird.

Die mit dem Blut des Erlösers getränkte Erde wurde von Longino (römischer Soldat, der mit seiner Lanze in das Herz Jesus stach) nach dessen Bekehrung – das herabtropfende Blut hatte ihn wieder sehend gemacht - in zwei Gefäßen nach Mantua gebracht. Dort versteckte er die Kelche mit der heiligen Erde. 800 Jahre später wurden die Gefäße wiederentdeckt und der Bau der Wallfahrtsstätte für die Verehrung der heiligen Reliquien veranlasst.

Neben den unzähligen Sakralbauten kann Mantua auch kulturell viel bieten. Etwa das Teatro Bibiena, das auch als Teatro Scientifico bekannt ist. Es wurde 1769 erbaut und beeindruckt durch außergewöhnliche Schönheit und Eleganz. Sogar der damals 14-jährige Wolfgang Amadeus Mozart stand kurz nach der Eröffnung auf dieser Bühne.

Die Delegation des Radetzky-Ordens mit der charmanten Stadtführerin auf der Bühne des Teatro. V.l.nr.: Karl Heinz Moschitz, Josef Jury, Helmut Naderer, Francesca, Erich Tadler, Christan Hochsteger, Hans Moser, Johann Wimmer, Manfred Scholz

Auch Giuseppe Verdi hinterließ in Mantua Spuren. Seine 1851 uraufgeführte Oper „Rigoletto“ spielt im Zentrum der Stadt. Der Palazzo des Herzogs befindet sich genau gegenüber dem Wohnhaus des Hofnarren Rigoletto, in dessen Tochter sich der Herrscher verliebt hatte. Das Stück endet mit dem tragischen Tod des Mädchens.

Ehrerbietung am Andreas Hofer-Denkmal

Beim Besuch der Stadt Mantua wurde von der ritterlichen Abordnung die Gelegenheit wahrgenommen, auch Andreas Hofer die Ehrerbietung abzustatten. Der Sandwirt aus dem Passeiertal war an der Stelle seines Denkmals am 20. Feber 1810 von französischen Soldaten standrechtlich erschossen worden.

Andreas Hofer war die Führungsfigur für den Tiroler Volksaufstand von 1809 gegen die fremden Besatzer aus Frankreich und Bayern.

Die siegreichen Schlachten vom Bergisel und das Gefecht von Sterzing zwangen die feindlichen Truppen zum Rückzug.

Der Freiheitskämpfer war durch Verrat für den Judaslohn von 1500 Gulden von den Franzosen auf der „Pfandleralm“ in der Nähe seiner Südtiroler Heimat festgenommen und nach Mantua verfrachtet worden. In Italien festgesetzt, ordnete Napoleon persönlich seine Exekution an.

Gedenken der Radetzky-Ritter an Andreas Hofer neben seinem Denkmal in Mantua

Gedenken an Ingenieur-Hauptmann Friedrich Hensel

Wir schreiben das Jahr 1809. Napoleonische Truppen dringen durch das Kanaltal mit dem Ziel Wien vor. In Malborgeth kommen die 15.000 Soldaten zum Stillstand.

Bei den sogenannten Thermopylen des Tals (engste Stelle) wartet Hauptmann Hensel in der von ihm erbauten Befestigungsanlage mit 350 Österreichern und zehn Haubitzen. Vergeblich versuchten die zahlenmäßig weit überlegenen Eindringlichee das Fort Hensel einzunehmen.

Erst am 17. Mai 1809 gelingt dies unter Inkaufnahme von 1500 französischen Toten. Aber bis auf eine Handvoll Soldaten waren auch alle Österreicher gefallen. Darunter Hauptmann Friedrich Hensel und vier weitere Offiziere.

Durch den Zeitverlust in Malborgeth konnte das französische Korps nicht mehr in die Schlacht bei Aspern eingreifen.

Dies trug maßgeblich zum Sieg Erzherzog Karls gegen die Franzosen bei und nahm dem bis dahin ungeschlagen Napoleon den Nimbus der Unbesiegbarkeit.

Radetzky-Abordnung im Ornat und Alt-Kärntner vor dem Denkmal von Ingenieur-Hauptmann Friedrich Hensel

Erinnerung an den Besuch Erzherzog Karls

Nicht einmal einen Monat nachdem Italien am 24. Mai 1915 Österreich trotz „Freundschaftsvertrag“ den Krieg erklärt hatte und die Verteidigungslinien noch dürftig waren, besuchte Thronfolger Erzherzog Karl seine Soldaten an der Front zwischen Tarvis und Uggovitz.

Er machte sich ein Bild vom Frontverlauf und von den schweren Artilleriekämpfen in den Bergen.

Zur Erinnerung an diese Begebenheit wurde in unmittelbarer Nähe zum Gefechtsstand ein Monument mit folgender Aufschrift errichtet:

HIER STAND
ÖSTERREICH-UNGARNS THRONFOLGER
ERZHERZOG KARL FRANZ JOSEF
WÄHREND DER
SCHWEREN ARTILLERIEKÄMPFE
AM 22. JUNI 1915.
DIE K.U.K. 10. ARMEE

Ehrerbietung an Kaiser Karl der Radetzy-Ritter mit dem Obmann der deutschsprachigen Alt-Kärntner Ewald Klammer am Denkmal

Fortezza Osoppo

Zum Abschluss der erfolgreichen Gedenkreise an den 175. Jahrestag des Sieges der Radetzky-Armee gegen die aufständischen Italiener besuchte die achtköpfige Ritter-Delegation die militärische Anlage Fortezza Osoppo.

1923 wurde die strategisch einzigartig gelegene Anlage zum Baudenkmal erklärt und 1951 entmilitarisiert. Schon die Römer hatten den Aussichtsort militärisch, wie durch die Reste des Tempels bewiesen, religiös genützt. Zwischen dem Mittelalter und 1848 kam es immer wieder zu Kriegen zwischen dem Habsburger Reich und der Republik Venedig um das Gebiet.

Römischer Tempel im Fortezza OsoppoDerext

Immerhin bis 1866 war der Teil Friauls Österreich angegliedert. Danach bauten die Italiener das Verteidigungssystem des Oberen Tagliamento-Tal aus und nützten es im 1. Weltkrieg mit vier großen Geschützen gegen die Donaumonarchie.

Heute ist die denkmalgeschützte Anlage ein wunderbarer Ausflugspunkt, der einen der schönsten Aussichtspunkte über den Tagliamento und in Richtung Gemona bietet. Die Zufahrtsstraße via Osoppo wurde zwar schon von den napoleonischen Soldaten gebaut, jedoch braucht man schon einige Ortskenntnis, um sie im Zentrum der Stadt finden zu können.

Fotos: Manfred Scholz

Kaiserfest in Bad Ischl

v.l.n.r.: Christoph Hagen, Bernhard Mager, Franz Vorderwinkler, Helmut Naderer, Helmut Grieser

Am 18. August 2023 fand in Bad Ischl das traditionelle Kaiserfest anlässlich des Geburtstages von Kaiser Franz Joseph I. statt. Der veranstaltende Tourismusverband hat gegenüber 2022 sehr viel gelernt, denn das heurige Fest war bestens organisiert.

Nach dem Sammeln der Abordnungen der Traditionsverbände und den militärischen Delegationen aus der österreichisch-ungarischen Monarchie im Kurpark, erfolgte der Abmarsch mit Musikbegleitung zur Pfarrkirche, wo das Antreten der Formationen und die Meldung an Erzherzog Markus Salvator Habsburg-Lothringen vor sich ging. In der Pfarrkirche zelebrierte Prälat MMag. Thomas Renner OSB, der Abt von Stift Altenburg, und der Regionaldechant Kons.Rat Mag. Christian Öhler mit musikalischer Begleitung der Florianer Sängerknaben die hl. Messe.

Nach dem Auszug aus der Kirche marschierte der Festzug durch das Stadtzentrum zur Kaiservilla unter musikalischer Begleitung der Bürgerkapelle Bad Ischl. Das Ende der Feierlichkeiten bildete das Antreten aller Formationen im Kaiserpark.

Den Abschluss bildete ein Empfang in den ehemaligen kaiserlichen Stallungen. Neu und eine wunderbare Idee war am Abend die Aufführung von „Der Traum eines österreichischen Reservisten“ im Kaiserpark.

Seitens des Radetzky-Ordens nahmen an der Veranstaltung in Bad Ischl der Ordensmeister Kontrollinsp. Helmut Naderer, der Ordenskanzler Franz Vorderwinkler sowie die Ordensritter Prof. Dr. Helmut Grieser und ObRegRat i.R. Bernhard Mager teil. Für das kommende Jahr kann man sich nach dem Erfolg von heuer noch mehr Teilnehmer vorstellen.

Foto: Herta Vorderwinkler

Ehrenring für Großmeister Tomek

Großmeister Tomek mit Präsident Brunner und der Verleihungsurkunde für den “Ehrenring”

Das Sommerfest der “Marinekameradschaft Kaiserin Elisabeth” bezauberte seine Gäste auch mit schwungvollen Melodien.

Der Obmann der „Marinekameradschaft Kaiserin Elisabeth“, Präsident Ludwig Brunner, hat im Rahmen des Sommerfestes dieser Vereinigung in Klein-Engersdorf bei Korneuburg am 7. Juli 2023 im Rahmen von Verleihungen und Ehrungen an verdiente Persönlichkeiten auch an den Großmeister des „Radetzky-Ordens“, Komm.Rat Dkfm. Harry Tomek, in Anerkennung und Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Traditionspflege und für seine Verbundenheit zur Marinekameradschaft den „Ehrenring“ verliehen.

Dieses Sommerfest fand bei traumhaften Wetter statt und wurde musikalisch hervorragend begleitet durch das Musikduo Alfred und Roman, welche zur Freude aller Gäste in den alten Schlagerkisten genussvoll wühlten und die allerbesten Songs aussuchten und dargeboten haben. Diese Ehrenringe haben später noch erhalten GR a.D. Franz Vorderwinkler und Prok. i.R. Hans Moser.

Foto: Silvia Ullrich

Frühjahrskonvent des St. Michael-Ordens

Die Teilnehmer am Frühjahrskonvent versammelkten sich zu einem Gruppenfoto

Für den 1. Juni 2023 luden Frau Priorin Anita Hartmann und Großmeister Prof. Mag. Guido Mancusi zum traditionellen Frühjahrskonvent des „St. Michael Ritter-Ordens“ In die Michaelerkirche nach Wien ein.

Nach dem feierlichen Einzug der zahlenmäßig sehr stark vertretenen Abordnung des „St. Michael Ritter-Ordens“, einer dreiköpfigen Abordnung der „Ehrenritterschaft der Lazarus Union“ sowie einer leider Gottes nur zwei Personen starken Delegation des „Radetzky-Ordens“ in die Kirche folgte die hl. Messe, zelebriert durch Pater Erhard Rauch und musikalisch gestaltet durch ein Bläser-Sextett. Warum der „Radetzky-Orden zahlenmäßig nur so „schwach“ vertreten war, entzieht sich der Kenntnis des Schreibers dieser Zeilen !

Der Generalbevollmächtigte der Lazarus Union Oliver M. Gruber-Lavin, mit seinem ständigen Begleiter Samal

Zu dieser Veranstaltung gekommen sind leider Gottes nur der Ordenskanzler GR a.D. Franz Vorderwinkler sowie der Großmeister des Ordens Komm.Rat Dkfm. Harry Tomek.

Gut gelaunt: das Radetzky-Duo beim Frühjahrskonvent

Vor dem Segen des Priesters folgte in der Kirche noch die feierliche Aufnahme eines neuen Ordensritters in die Gemeinschaft der St. Michael Ritter sowie die Ehrung verdienter Persönlichkeiten. Nach der Spendung des Segens fand der feierliche Auszug aus der Kirche zur Agape im Innenhof der Salvatoraner statt.

Dort warteten auf alle Gäste köstliche belegte Brote und erfrischende Getränke, sowie Kaffee und Kuchen. Jedenfalls bot die Zeit in der Stille dieses Hofes genügend Gelegenheit, um in Gesprächen Gedanken auszutauschen und Freundschaften neu zu schließen bzw. vorhandene zu vertiefen.

Fotos: Hannes Hochmuth

Luschari-Berg-Treffen

Foto: Radetzky-Orden

Großer Andrang herrschte vor der Wallfahrtskirche "Maria Luschari - Gottesmutter Europas"

Seit einigen Jahren beteiligt sich der „Radetzky-Orden" auch an Gedenkfeierlichkeiten und Traditionsveranstaltungen in den ehemalig der Monarchie zugehörigen Landstrichen in Italien.

Am 8. Juli 2023 fand ein schon bald 25jähriges Fest in Erinnerung an die ursprünglich mehrheitlich deutsch besiedelten Landstriche des Kanaltales statt. Es wird von den Traditionsvereinen der Kanaltaler alljährlich in eindrucksvoller Weise gewürdigt. Eine deutschsprachige Festmesse, umrahmt von wunderbarem Chorgesang des Doppelsextettes Velden, zelebriert von den Patres Johannes und Peter Lah, feierten die beiden Traditionsträger in der seit über 600 Jahren bestehenden Wallfahrtskirche „Maria Luschari – Gottesmutter Europas" die hl. Messe.

Im Jahre 1998 hat der Radetzky-Ritter Dipl.Ing. Karl Heinz Moschitz in seiner Funktion als Obmann des Kanaltaler Kulturvereins in Kärnten mit den kirchlichen Behörden der Region und den Bischöfen von Udine und Aquilea verhandelt. Im Jahre 2000 bekam der Verein das Recht, eine Gedenktafel mit der Inschrift „Heimat warst Du und bleibst es auch" an der Rückwand der Kirche anzubringen.

Der Blick auf Kärnten, die ursprüngliche Zugehörigkeit dieses Tales, legte den Standort fest. Der neue Festplatz vor der Gedenktafel entstand ab 2010. Die anwesenden Radetzky-Ritter trugen zusammen mit den örtlichen Traditionsträgern sehr wesentlich zum Gelingen dieser geschichtsträchtigen Veranstaltung bei.

In ihren Festansprachen dankten die Obmänner beider Kanaltaler Kulturvereine allen mitwirkenden Personen und Abordnungen, ganz besonders dem „Radetzky-Orden" unter der Führung von Ordensmeister Kontrollinsp. Helmut Naderer für ihr eindrucksvolles Mitwirken.

Skapulierfest in der Prandtauerkiche

Foto: Herta Vorderwinkler

Die Radetzky-Ritter lauschten den Worten der Predigt von Rektor DDr. Knittel

Am 16. Juli 2023 fand in der Prandtauerkirche, der Ordenskirche des „Radetzky-Ordens", die traditionelle „Äußere Patroziniumsfeier Maria vom Berge Karmel", das Skapulierfest, statt.

Die hl. Messe wurde wieder sehr feierlich gestaltet vom Ordensdekan Prof. i.R. DDr. Reinhard Knittel mit Orgelbegleitung durch Markus Heinel und der Solosängerin Camilla Kolnhofer. Nach der Weihe und Auflegung des Karmel-Skapuliers für zwei Personen unterstrich Rektor DDr. Knittel in seiner Predigt die Bedeutung dieser Auszeichnung in Verbundenheit zur Gottesmutter Maria.

Nach dem Gottesdienst gab es als Festveranstaltung ein Orgelkonzert mit der internationalen Künstlerin Loreto Aramendi, welche Hauptorganistin an der Cavaillé-Coll-Orgel der Basilika von Santa Maria del Coro in Spanien ist.
Die Organistin bewies an dem Instrument ihre große Klasse und begeisterte die zahlreichen Zuhörer im höchsten Maße.

Den Abschluss dieses Patroziniums bildete ein Grillessen im kleinen, aber feinen Pfarrhof der Prandtauerkirche. Der „Radetzky-Orden war vertreten durch Großmeister Dkfm. Harry Tomek. Ordenskanzler GR.i.R. Franz Vorderwinkler, Prok.i.R. Hans Moser und den Ordenschronisten Günter Schnürch.

Festakt in St.Pölten

Auf Grund einer persönlichen Einladung durch den derzeit amtierenden Militärkommandant von Niederösterreich, Obst Michael Lippert ,MSD, nahmen am 17. Mai 2023 Großmeister Komm.Rat Dkfm. Harry Tomek und der Ordenskanzler des Radetzky-Ordens, GR a.D. Franz Vorderwinkler, in St. Pölten an dem Festakt anlässlich „60 Jahre Militärkommando Niederösterreich“ sowie der Wiederkehr des Abschlusses des Staatsvertrags teil.

Leider Gottes fand diese Festveranstaltung bei strömenden Regen statt. Die Stadt St. Pölten war die erste Stadt bzw. Gemeinde in Österreich, welche eine Partnerschaft mit dem Österreichischen Bundesheer vor sechs Jahrzehnten eingegangen ist, und St. Pölten ist auch die einziger Stadt in Österreich, welche alljährlich einen Festakt zur Erinnerung an die Unterfertigung des österreichischen Staatsvertrages am 15. Mai 1955 abhält.

Aus diesem festlichen Anlass überreichte der Bürgermeister der Landeshauptstadt St. Pölten, Mag. Matthias Stadler, an das Militärkommando Niederösterreich ein Fahnenband, welches der Diözesanbischof von St. Pölten, Dr. Alois Schwarz, segnete und welches an den Abschluss der Partnerschaft stets erinnern soll. Frau Bundesminister Mag. Klaudia Tanner führte in ihrer Festansprache die großen Verdienste des Bundesheeres und im speziellen Fall des Militärkommandos Niederösterreich seit seiner Gründung in eindrucksvoller Weise aus. Ein Satz von ihr unterstreicht diese Verdienste sehr deutlich: „Heute stehen die Soldaten und Soldatinnen im Regen, aber 60 Jahre haben diese Soldaten und Soldatinnen die Bevölkerung nicht im Regen stehen lassen !“ An diesem sehr bedeutenden Festakt nahm eine Reihe von hohen Politikern des Landes Niederösterreich und der Stadt St. Pölten sowie hohe Persönlichkeiten des Österreichischen Bundesheeres teil.

Den Abschluss dieser beeindruckenden Veranstaltung bildete der „Große Zapfenstreich“, ebenfalls vorgetragen wie bereits die musikalische Umrahmung des Festaktes durch die Militärmusik Niederösterreich und ihrem bewährten Kapellmeister Oberst Mag. Adolf Obendrauf.

Den letzten Punkt dieses Festveranstaltung bildete im Rathaus der Stadt St. Pölten ein Empfang für alle Ehrengäste, mit dem ein eindrucksvoller Tag zu Ende gegangen ist.

175 Jahre Radetzkymarsch

Abbildung gemeinfrei

Dier ersten Takte des Radetzkymarsches

Am 31. August 1848, also von 175 Jahren, kehrte Feldmarschall Josef Wenzel Graf Radetzky von Radetz von seinem erfolgreichen militärischen Einsatz gegen aufständische Truppen in der Lombardei nach Wien zurück. Mailand wurde durch seinen Sieg wieder ein Teil der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Die Stadt Wien bereitete dem siegreichen Feldherrn einen wunderbaren Empfang und Johann Strauss Vater komponierte zu Ehren des Feldmarschalls den „Radetzky-Marsch“, der bei diesem Empfang seine viel umjubelte Uraufführung hatte.

Aus diesem Anlass organisierte Großmeister Harry Tomek auf Grund einer Anregung von Ordensmeister Kontrollinsp. Helmut Naderer für die Radetzky-Ritter ein geselliges Beisammensein im „Esterhazy-Stüberl“ in Wien . Die musikalische Untermalung erfolgte durch das Hoch- und Deutschmeister-Bläserquartett unter der Leitung von Kurt Preissl. Zum Anlass des Treffens sprach Großmeister Harry Tomek einige anlassbezogene Worte, denen als Abschluss der „Radetzky-Marsch“ folgte.

Leider waren nur sechs Radetzky-Ritter dieser Einladung gefolgt, welche in einem gemütlichen Beisammensein endete. Teilgenommen haben: Ordensmeister Kontrollinsp. Helmut Naderer, Schatzmeister Vzlt i.R. Manfred Scholz, Zeremonienmeister Ludwig Brunner, Rechnungsprüfer Prok.i.R. Hans Moser, Prok. Mag. Christian Hochsteger und Großmeister Komm.Rat Dkfm. Harry Tomek. Viele an dem Lokal vorbeikommende Personen sind stehen geblieben und haben den Klängen des Bläserquartetts mit großer Freude zugehört.

TERMINPLANUNG 2023/2024

08. Dezember 2023:
Patrozinium des „Radetzky-Ordens“ mit Festgottesdienst und Festakt anlässlich dessen 20jährigen Bestehens in der Prandtauerkirche mit Totengedenken sowie anschließenden Ehrungen und Auszeichnungen und Mittagsempfang im Sommerrefektorium des Bischöflichen Palais in St. Pölten

11. Februar 2024:
160. Regimentsgedenktag des „k.u.k. Infanterieregiments Nr. 27“ in Graz

24. Februar 2024: (*)
Neujahrsempfang des „Ordens der Byzantinischen Ritter vom Hl. Grab“ in Wien

22. April 2024: (*)
„St. Georgs-Fest“ in der St. Georgs-Kathedrale der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt mit Verleihung des St. Georgs-Ordens und anschließender Agape

08. Juni 2024:
Frühjahrskonvent des „St. Michael Ritter-Ordens“ in der Michaelerkirche in Wien mit anschließender Agape

18. August 2024:
Kaiserfest in Bad Ischl mit Festgottesdienst und Empfang bei der Kaiservilla

28. September 2024: (*)
Namensfest des „St. Michael Ritter-Ordens“ in St. Michael in der Wachau mit anschließendem Empfang mit Ehrungen im Rittersaal der Burgruine Aggstein

26. Oktober 2024:
Festakt mit Angelobungen des Österreichischen Bundesheeres anlässlich des Nationalfeiertages am Heldenplatz in Wien

27.-29. Oktober 2024:
Investitur des „Deutschen Ritter-Ordens St. Peter & Paul“ in Brochtenbeck und Lengerich, Deutschland

08. Dezember 2024:
Patrozinium des „Radetzky-Ordens“ in der Prandtauerkirche mit Investitur und Totengedenken sowie anschließendem Empfang in St. Pölten

(*): Termin noch nicht fix, Änderungen möglich

Für den Inhalt verantwortlich: Radetzky Orden (RO), Anschrift: p.A. GR a.D. Franz Vorderwinkler, Freidegg 226, 3325 Ferschnitz.
Mail: franzvorderwinkler@gmx.at ZVR_-NR.: 706243151, www.radetzky-orden.at